

Tagungsleitung

PD Dr. Eva Harasta, *Evangelische Akademie zu Berlin*
Pfarrer Hannes Langbein, *Stiftung St. Matthäus*

Tagungsorganisation

Rosalita Huschke
Evangelische Akademie zu Berlin

Tel.: 030 - 203 55 - 404

E-Mail: huschke@eaberlin.de

Mobil: 0151/18606038 (während der Tagung)

Preise

30,- EUR inkl. Verpflegung (ermäßigt 15,- EUR)
Zahlbar zu Beginn der Tagung (EC-Kartenzahlung möglich)
Keine Ermäßigung bei teilweiser Teilnahme.

Anmeldung

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2017/rel/zu-schoen-um-wahr-zu-sein>

bis zum 5. Juli 2017

Mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Abmeldung

Bis zum 5. Juli 2017 kostenfrei möglich.

Bis zum 11. Juli 2017 erheben wir eine Stornogebühr von 30%,
danach eine Stornogebühr von 100%.

Tagungsort

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder
Inselstraße 27–28, 14129 Berlin (Nikolassee)
Tel.: 030 - 847 14 – 207

Anfahrt

S-Bahn S7 (Richtung Potsdam) und S1 (Richtung Wannsee) bis
S-Bhf. Nikolassee.

Ab hier Shuttleservice zum Tagungshaus: ab 9:15 Uhr ca. alle
15 Minuten bis 10:15 Uhr. Treffpunkt: Ausgang Spanische Allee /
Strandbad Wannsee, in Höhe der Fußgängerbrücke über die Auto-
bahn. Taxistand nur am S-Bhf. Wannsee.

An der Tagungsstätte sind keine Parkplätze vorhanden!

*Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der
Stiftung St. Matthäus.*



Stiftung St. Matthäus



ZU SCHÖN, UM WAHR ZU SEIN? KUNST UND KIRCHE IM DIALOG

12. Juli 2017

in der Evangelischen Bildungsstätte
auf Schwanenwerder

Sibylle Wagner, nabelrot, 50x50cm, Lisa Plexiglas/Acryl Fotoprint, 2017

Eine Veranstaltung der Stiftung St. Matthäus
und der Evangelischen Akademie zu Berlin

ZU SCHÖN, UM WAHR ZU SEIN? KUNST UND KIRCHE IM DIALOG

12. Juli 2017

in der Evangelischen Bildungsstätte
auf Schwanenwerder

„Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lehrt“ (Pablo Picasso). Manches Bild, manche Musik spricht unmittelbar an und lässt etwas Wahres über das eigene Leben erspüren. Aber Kunstwerke verwenden keine vernünftigen Argumente, um Wahrheit zu zeigen, sondern gehen bunt und fließend vor, vieldeutig und assoziativ. Sie machen neugierig, anstatt zu antworten. Für das religiöse Denken liegen darin Provokation und Reiz. Bilderverbot wie Bilderverliebe finden sich vielfach in der Geschichte der Kirchen. In Berlin gibt die Stiftung St. Matthäus seit über 16 Jahren Beispiele dafür, wie Künstlerinnen und Künstler neue Assoziationen zu Religion, Kirche und Gott eröffnen. Eine Ausstellung auf Schwanenwerder versammelt derzeit Positionen aus der Arbeit der Stiftung – und gibt so Gelegenheit, künstlerische und religiöse Wege zum „Wahren“ in Beziehung zueinander zu setzen.

Ein Symposium der Stiftung St. Matthäus und der Evangelischen Akademie zu Berlin mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der Stiftung St. Matthäus.

TAGUNGSPROGRAMM

9:30 Ankommen und Anmeldung

10:15 Begrüßung und Einführung

Pfarrer Hannes Langbein, *Theologe, Berlin*
PD Dr. Eva Harasta, *Theologin, Berlin*

10:30 Bildandacht: Zu schön, um wahr zu sein?

Winfried Muthesius, *Künstler, Berlin*

11:00 Das Wissen der Bilder I

Bilder erkennen: philosophisch, theologisch

Prof. Dr. Almut Bruckstein, *Kunstphilosophin, Berlin*
Marco Gutjahr, *Bildtheologe, Rostock*

12:30 Mittagessen

13:30 Ausstellungsrundgang

Begegnungen vor den Bildern

Harald Gnade, Hans-Hendrik Grimmling, Karl-Ludwig Lange, Volker Stelzmann, Sibylle Wagner-Quinte, Robert Weber

14:45 Kaffeepause

15:15 Das Wissen der Bilder II

Bilder deuten: kunsthistorisch

Prof. Dr. Bernd-Wolfgang Lindemann, *Kunsthistoriker, Berlin*

**16:00 Zu schön, um wahr zu sein?
Kunst und Kirche im Dialog**

Norbert Hummelt, *Lyriker, Berlin*
Charlotte Seither, *Komponistin, Berlin*
Sibylle Wagner-Quinte, *Künstlerin, Berlin*
Pfarrer Christhard-Georg Neubert, *Theologe, Berlin*